

08.09.2025 – 09:00 Uhr

Welttag: Fetale Alkoholspektrumstörungen betreffen über 1700 Neugeborene jährlich in der Schweiz - eine zu hohe Zahl



Lausanne (ots) -

Der 9. September erinnert weltweit an Kinder, die während der Schwangerschaft Alkohol ausgesetzt waren. Jährlich kommen hierzulande über 1700 Kinder mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD) zur Welt. Die Stiftung Sucht Schweiz schliesst sich der Botschaft von Fachpersonen an, bei einer Schwangerschaft gar keinen Alkohol zu trinken und präsentiert Erkenntnisse ihrer Studie zu den online verfügbaren Informationen über Schwangerschaft und Alkohol.

Werdende Mütter finden im Internet zahlreiche verlässliche Informationen zum Thema Schwangerschaft und Alkohol. Wie eine neue [Untersuchung](#) von Sucht Schweiz zeigt, ist die Botschaft "kein Alkohol während der Schwangerschaft" im digitalen Raum weit verbreitet. Gleichzeitig finden sich aber widersprüchliche Angaben oder Diskussionen, die das Thema bagatellisieren - in seltenen Fällen sehr problematische Inhalte wie Witze über alkoholbedingte Schädigungen beim Kind. Die in vier Sprachen (D/F/I/E) untersuchten Informationswebsites, Diskussionsforen, Facebook-Gruppen, YouTube-Videos und sozialen Netzwerke ergeben ein sehr heterogenes Bild, das für Ratsuchende verwirrend sein kann.

Kein Alkoholkonsum während der Schwangerschaft

Anlässlich des Welttags zur Fetalen Alkoholspektrumstörung vom 9. September erinnert Sucht Schweiz an die Empfehlung, keinen Alkohol während oder bei einer geplanten Schwangerschaft zu trinken. Zu jedem Zeitpunkt der Schwangerschaft kann Alkohol ein Gesundheitsrisiko für das werdende Kind darstellen. Keinen Alkohol zu trinken, ist daher die sicherste Haltung.

Hierzulande kommen jährlich über 1700 Kinder mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD) zur Welt. Diese können u. a. zu Gedächtnis- und Lernproblemen, psycho-motorischen Störungen, Schwierigkeiten beim Sprachverständnis oder in sozialen Beziehungen führen. Schwere Formen von FASD erfordern oft eine individuelle Betreuung bei den täglichen Aufgaben.

Die Fülle an unterschiedlichen, z. T. veralteten und falschen Informationen im Internet ist problematisch, weil sie den spezifischen Bedürfnissen der Frauen nur unzureichend gerecht wird. Zum einen suchen manche Frauen im Nachhinein nach beruhigenden Botschaften, wenn sie ohne Kenntnis ihrer Schwangerschaft getrunken haben. Sie finden online Aussagen von anderen, die darin kein Risiko sehen wie auch solche, die das Schlimmste prophezeien. Weitgehend unsichtbar sind Frauen mit problematischem oder abhängigem Konsum, denen es schwerfällt,

während der Schwangerschaft das Trinken einzustellen. Sie finden kaum Anlaufstellen in ihrer Wohnregion oder andere Ressourcen, welche die Risiken minimieren könnten.

Schweiz mit grossem Nachholbedarf

Sucht Schweiz setzt sich dafür ein, dass verlässliche Informationen zum Thema sichtbar werden und Hilfsangebote in der Schweiz besser aufgefunden werden. Dafür liefert die aktuelle Untersuchung zu den online verfügbaren Informationen über Schwangerschaft und Alkohol wichtige Grundlagen.

Die Prävention von FASD, die Früherkennung und die Unterstützung von Betroffenen und ihren Familien sind in der Schweiz zurzeit ungenügend. Es ist wichtig, diese Lücken zu schliessen. Ein laufendes Projekt von Sucht Schweiz zielt auf eine Prävention ab, die auch jene Personen erreicht, die am stärksten gefährdet sind, Abstinenzempfehlungen während der Schwangerschaft zu ignorieren.

Weiterführende Links

Die Website [Schwangerschaft-ohne-alkohol.ch](https://schwangerschaft-ohne-alkohol.ch) sensibilisiert für die Gesundheitsrisiken. Sie verrät, wie werdende Eltern alkoholfrei durch die Schwangerschaft gehen können und sie gibt Antworten auf [häufig gestellte Fragen](#) von Frauen und Angehörigen.

Ein handliches [Faltblatt](#) gibt Schwangeren und ihrem Umfeld Tipps, die dabei helfen, auf Alkohol zu verzichten.

Aus der [Reihe Im Fokus](#) orientiert eine Dokumentation zum Thema Alkohol und Schwangerschaft.

<https://fasd-schweiz.ch/> : Hier entsteht die Homepage des Netzwerks und zukünftigen Vereins FASD Schweiz

Link zur Studie (in Französisch): [Consommation d'alcool pendant la grossesse et principe de précaution](#)

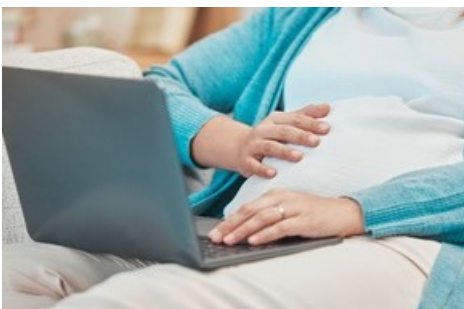
Die Stiftung Sucht Schweiz in Kürze

Sucht Schweiz ist eine unabhängige, gemeinnützige Stiftung mit dem Ziel, Probleme im Zusammenhang mit dem Konsum psychoaktiver Substanzen und Verhaltensweisen mit Suchtpotenzial zu verhindern und zu vermindern. Wir entwickeln und verbreiten wissenschaftliche Erkenntnisse und konzipieren zielorientierte Präventionsprojekte. Wir setzen uns für wirksame und gegenüber Betroffenen respektvolle suchtpolitische Massnahmen ein.

Pressekontakt:

Monique Portner-Helfer, Mediensprecherin, mportner-helfer@suchtschweiz.ch, Tel.: 021 321 29 74

Medieninhalte



Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000980/100934782> abgerufen werden.